

## V. Möglichkeit deutscher Colonisation, 79—102.

1. Die große Zeit kommender Generationen und ihre Vorkämpfer, 79—82. Zur Verirrung verleitet durch Herz und Gefühl, 79—80; Heart, Courage und „Herz“, 80; Die vermeintlichen Colonisations-Chauvinisten, 80—81; Die Narren-Uniform des Ritters de la Mancha, 81—82; Dr. Kapp's eingehende aber einseitige Darstellung relativ richtiger Anschauungen, 82.
2. Wo soll deutsche Colonisation geschehen? 82—87. Das Ammenmärchen von der „weggegebenen Welt“, 83; Das „Weggeben“ überseeischer Länder durch Kannengießerei, 83; Der Spectator und der mögliche Erwerb überseeischer Besitzungen für die deutsche Nation, 84; Der scheinbare Abschluß des Zeitalters der Colonisation, 84; Zeitweilig besiegt im Kampf um's Dasein unsrer Nationalität, 84; Die Macht deutsch-nationaler Cultur, 85; Waffengewalt entweder selbstverständlich oder entbehrlich, 85; Nicht Wo? sondern Ob? und Wie? 86; Das Wo? unseres Reichstagsgebäudes, 86; Ein deutsches Neu-Seeland im atlantischen Ocean, 86—87; Saure Trauben für Herrn Dr. Kapp, 87.
3. Wie soll deutsche Colonisation geschehen? 87—94. Dr. Kapp's Schreckbild à la Breughel, 87; Die angelsächsischen Maximen der Colonialtechnik, 88; Berechtigte und unberechtigte Gelüste unserer Auswanderer, 88—89; Wer soll die Führung übernehmen? 89; Furcht vor Abenteuern, 89; Colonisation nicht Abenteuererleben sondern Culturarbeit, 89; Kostspieligkeit der Colonisation und ihre Rentabilität, 90; Unsere Capitalvergeudung durch die Massenauswanderung, 91; Wie sich deutsche Colonien selbst vertheidigen, 92; Wozu Kriegsflotten gut sind und wozu Colonien, 93; Ein Nebenvortheil überseeischer Besitzungen, 93.
4. Wer soll deutsch colonisiren? 94—102. Fürst von Bismarck das Prototyp der kommenden Generation, 95; Dr. Martin Luther und die systematische Opposition, 95—96; Die Socialdemokratie und das Sich-Duken vor dem Landrath, 96—97; Die sociale Revolution und unsre geistigen Rheumatiker, 97; Der wohlgemeinte Rath des volkswirtschaftlichen Congresses, 98; Unbeschränkter Raum für 40 Millionen Proletarier?! 98; Unheilvolle Resultate einseitig-intensiver Cultur-Entwicklung, 99; Deutschland ein europäisches Britisch-Indien, 99; Die bisher größte Culturaufgabe überseeischer Politik, 99—101; Gleiche Sicherheit des Bankrottes aber ungleiche Entschuldigung für denselben, 101; Unsterbliche Blamage! 101; Unser Kaliban, 102.

## VI. Ein nächstliegendes Ziel, 102—115.

1. Programm der Vorarbeit, 103—104. Süd-Brasilien, 104; Gerechtigkeit und Freiheit der Selbstbestimmung, 104; Organisation unserer Auswanderung, 104.
2. Auswanderung und Ausfuhr, 104—108. Verkehr Großbritanniens, Deutschlands und Frankreichs mit den Vereinigten Staaten, 105; Der commercielle Einfluß der Stammes-Gemeinschaft, 105; Einfluß des wachsenden Nationalgefühls, 105—106; ein Culturgesetz des Nationalbewußtseins, 106; Unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und zu Brasilien, 107—108.
3. Der Circularerlaß des Ministers von der Heydt, 108—110. Die social-politische Unterdrückung der Fremden, Naturalisirten und Nichtkatholiken in Brasilien, 108; Die Parceria-Contracte für tropischen Plantagenbau, 108; Starke Gründe für eine schwache Maßregel, 109; Klimatische und culturelle